

«Wir können alles – ausser nichts tun!»

Frauenunternehmen erweisen sich als resilient in der Krise – dank professioneller Netzwerke, Digitalisierung und gegenseitigem Empowerment.



IM INTERVIEW

Riccarda Mecklenburg

Präsidentin Verband Frauenunternehmen

Frau Mecklenburg, Sie sind die neue Präsidentin des Verbands Frauenunternehmen. Wie geht es Ihren Mitgliedern nach eineinhalb Jahren Pandemie?

Die Phase, die wir durchlaufen, geht nirgendwo spurlos vorbei. Die meisten unserer

Mitglieder sind CEOs von kleineren KMU oder von Einzelunternehmen. Spontan könnte man denken, diese Firmen seien stärker betroffen als grosse Unternehmen. Aber das Gegenteil ist der Fall: Ich erkenne im weiblichen Unternehmertum eine immense Fähigkeit zur Resilienz.

Wie unterstützt Ihr Verband die Unternehmerinnen?

Wir unterstützen unsere Mitglieder, indem wir sie sichtbar machen – via Webseite, Blog, Unternehmerinnenverzeichnis –, um sich gegenseitig bei Aufträgen zu unterstützen, und mit unserem Erfahrungstransfer für Start-ups. Wir funktionieren auch als Drehscheibe zwischen verschiedenen Bedürfnissen, wie zum Beispiel beim Thema Vorsorge für Unternehmerinnen. Vor allem aber sind der regelmässige Austausch, das Voneinander-Lernen und Inspirieren wichtige Standpfeiler unseres Verbands. Während der Lockdown-Phasen haben wir

uns virtuell getroffen. Wir haben Webinare angeboten, haben uns auf Clubhouse getroffen und wöchentliche Zoom-Treffen durchgeführt. Jetzt freuen wir uns wieder auf die realen Treffen in den regionalen Sektoren. Ganz speziell freuen wir uns auf unseren Jahreshöhepunkt, das «VFULab» unter dem Motto «Wir können alles – ausser nichts tun!» am 26. August 2021 im Hotel Zürberg, mit herausragenden Referentinnen sowie Weiterbildung für die digitalen Hausforderungen. Neben unseren Mitgliedern sind auch Gäste willkommen. Es ist eine ideale Gelegenheit, unseren Verband aus der Nähe kennenzulernen.

www.frauenunternehmen.ch